

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deákplatz 56.  
Bekannt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 23, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

58. Jahrg. Folge 145.

Donnerstag, den 1. Juli 1926.

Einzelblatt: K 1400

## Italieneindliche Demonstrationen in Jugoslawien.

Belgrad, 30. Juni. In Spalato, Sarajewo und Laibach kam es zu Demonstrationen gegen die Ratifikation der Abkommen zwischen Jugoslawien und Italien gekommen. In Laibach kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab.

## Geschickter Revolutionsversuch in Spanien.

Madrid, 30. Juni. General Aquilera hat einen Umsturzversuch gemacht, der aber schon im Keime zusammengebrochen ist. Tatsache ist jedoch, daß der Großteil des Heeres und die Intelligenz die sofortige Beendigung des Ausnahmezustandes wünschen. Immerhin bleibt die Lage ernst und wird immer kritischer, je mehr Truppen aus Marokko zurückkommen.

## Militärdiktatur in Portugal.

Lissabon, 30. Juni. General Dacosta hat eine Militärdiktatur proklamiert und die bürgerlichen Elemente aus der Regierung entfernt. Der Belagerungszustand und das Standrecht wurden verkündet.

## Die Erdbebenkatastrophe.

**Einsturz von 600 Häusern auf Rhodus.**  
Rhodus, 30. Juni. Das in der Nacht von Samstag auf Sonntag erfolgte Erdbeben hat auf der Insel Rhodus in mehreren Orten 600 Häuser zum Einsturz gebracht. Es sind jedoch nur ganz wenige Todesopfer zu verzeichnen.

## Ueber 100 Tote auf Sumatra.

Batavia, 30. Juni. An der Westküste von Sumatra haben Erderschütterungen große Verwüstungen angerichtet. Eisenbahnliniten und viele Häuser wurden zerstört. Aus mehreren Orten werden Todesopfer gemeldet. Man zählt bisher über hundert.

## Die englischen Bergarbeiter geben nicht nach.

London, 30. Juni. Der Vollzugsrat der englischen Bergarbeiter hat nach Prüfung der Lage in den Grubenbezirken beschlossen, sich jeder Erhöhung der Arbeitszeit und Herabsetzung der Löhne zu widersetzen.

## Die Ueberschwemmung in Mexiko.

**1800 Personen ums Leben gekommen.**  
Paris, 30. Juni. Den letzten Meldungen aus Mexiko zufolge, sollen bei der Ueberschwemmung, wobei hauptsächlich die Provinz Guanajuato und die Stadt Leon überflutet wurden, 1800 Menschen ums Leben gekommen sein. Die massenhaft angehäuften Leichen müssen verbrannt werden, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. In einigen überschwemmten Orten herrscht Hungersnot.

# Jubiläum der Oberrealschule.

Wedenburg, 30. Juni.

Der 29. Juni 1926 wird in den Annalen unserer Oberrealschule für immerwährende Zeiten ein denkwürdiger Tag bleiben. Denn dieser Tag ist ein Meilenstein im Leben dieser Schule. Ein Tag, an dem man einen Rückblick und Ausblick zu tun pflegt.

Fünfund- und siebenzig Jahre, respektive fünfund- und siebenzig Jahre sind seit dem Bestande unserer Oberrealschule verstrichen. Fünfund- und siebenzig Jahre seit der Verstaatlichung und fünfund- und siebenzig Jahre seit der Gründung derselben. Eigentlich streng genommen geschah die Gründung schon vor neunzig Jahren, als der evangelische Konvent im Jahre 1836 den Grundstein zur späteren Realschule mit der Errichtung eines Lehrkurses für reale Gegenstände legte. Im Jahre 1850 errichtete auch die katholische Kirchengemeinde nach dem Muster der evangelischen eine Unterrealschule und die spätere Vereinigung der beiden führte zur Gründung unserer heutigen Oberrealschule, die dann im Jahre 1876 vom Staate übernommen wurde. Unterrichtsminister war damals Trefort, der auch zugleich Abgeordneter der Stadt Wedenburg war. Die Schule selbst entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem unserer bestfrequentiertesten Institute und sind es hauptsächlich Wedenburger Kinder, die dasselbe besuchen. Gegenwärtig sind 90 Prozent der Schüler Wedenburger Kinder.

Die Leitung der Schule selbst befand sich immer in den besten Händen, was selbstredend in hohem Maße zu deren Aufschwung beitrug. Der erste Direktor nach der Verstaatlichung war Leo Salamin, ein ausgezeichnete Pädagoge, der den Grundstein für die spätere Entwicklung legte. Einen würdigen Nachfolger erhielt Direktor Salamin in der Person des in hoher Achtung stehenden pensionierten Oberdirektors Dr. Ignaz Wallner, dessen umsichtige und musterhafte Leitung dem Institute reichen Segen brachte. In den schweren Kriegsjahren stand Ludwig Rodt an der Spitze des Instituts.

Gegenwärtig liegen die Zügel der

Führung der Oberrealschule in den Händen Direktor Lauringers. Ein Mann, der die Bescheidenheit selbst ist, aber voller Kraft und Eifer sein bestes Wissen und Können der Schule widmet. Unter seiner Amtstätigkeit entwickelte sich die Schule in den letzten Jahren, trotz den furchtbaren Nachwehen des Krieges, in solch hohem Maße, daß die Wedenburger Oberrealschule heute eines der gediegensten Institute des Landes ist.

Dies die kurze Geschichte unserer Oberrealschule.

Kühl und unfreundlich war der Morgen des 29. Juni. Es ist etwas vor 9 Uhr. Vor dem großen Gebäude der Realschule herrscht reges Leben. Ganze Gruppen von Schülern und Erwachsenen verschwinden im Toreingang. Und immer neuer Zug. Das Tor ist festlich geschmückt. Links das ungarische Wappen, rechts das Wappen der Stadt Wedenburg. Beide mit frischem Grün bekränzt. Im Toreingang rechts die verhöllte Heldengedenktafel, im Hofe eine mit Tannen- und Fichtenreisig, Eichenlaub und rot-weiß-grünen Fähnchen geschmückte Estrade. Vor derselben mehrere Stuhlreihen in halbkreisförmiger Aufstellung. Im Hofe selbst wimmelte es schon von Schülern und Gästen. Ezerkés-Studenten halten die Ordnung aufrecht unter dem jungen Volk. Auf der anderen Seite des Hofes ist der geräumige Turnsaal. Professor Gerö, der alles mit sicherer Hand leitet, bittet die Gäste, dort einzutreten. Dort spielen sich rührende Szenen des Wiedersehens ab. Händedrucke, Umarmungen und Fragen... Die Männer umarmen sich, schließen für einen Augenblick die Augen und der einstige Jugendfreund taucht vor den Augen auf. Dann folgt ein Loslassen, ein tiefer Blick in die Augen, als ob man sich vergewissern wollte, ob man den Freund aus der Jugendzeit in den Armen hält, und wieder folgt eine innige Umarmung. Und jeder findet einen Freund aus der Jugendzeit und der geräumige Turnsaal hallt wider von den frohen Herzensergüssen freudig bewegter Menschen. An den Wänden des Turnsaales entlang die Geschichte der Realschule in Bildern. Jah-

gänge und Professoren von 1876 an. Am oberen Ende das prächtige Széchenyi-Bild der Realschule, das Széchenyi Antal spendete. Alle Anwesenden sind in der wohligen und seligsten Stimmung. Und das weiß der Hauptarrangeur des Festes Gerö gut auszunützen. Mit mächtiger Stimme verkündet er, daß zur Deckung der Auslagen für die Gedenktafel noch 10 Millionen fehlen... Kurz und bündig. Die Antwort erfolgt ebenso kurz und bündig. In 10 Minuten liegen über 10 Millionen auf dem Tisch. Professor Emmer kann nicht schnell genug die Namen der Sponsoren schreiben. Alles klappert aufs Beste. Und als ob auch der Himmel Anteil nehmen möchte an der stillen Freude glücklicher Menschen, bringen plötzlich helle Sonnenstrahlen in den Turnsaal und auch über den Hof breitete sich eine Flut des Lichtes aus. Die Wolken verschwinden und ein schöner Tag bricht an.

Und nun geht es in die Kirche. Die römisch-katholischen begeben sich in die Domkirche, die Evangelischen in die evangelische Kirche. In der Domkirche las Religionsprofessor Arthur Lormásih die Messe, der ein Te Deum folgte. Im evangelischen Gotteshause hielt Religionsprofessor Géza Lauff eine zu Herzen dringende Dankrede, die auf alle Anwesenden großen Eindruck machte.

Um 11 Uhr begann die Festlichkeit in der Oberrealschule. Jetzt erst bot sich Gelegenheit, die Reihen der vielen Gäste zu überblicken. Erhielten waren unter vielen anderen: In Vertretung der Regierung Obergespan Dr. Elemér von Szimon, Staatssekretär Madár Gdvi-Néls, Oberdirektor Otto Dsida, Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Direktor Ludwig Bella, Kurialrichter Karl von Brachovszky, Finanzdirektor Eugen Langer, Stadtpfarrer Koloman Papp, Pfarrer Ludwig Biermann, die Direktoren Johann Hollos, Koloman Schwarz und Tassilo Solomaner, Obergespan i. V. Eugen Fertsák, Dekan Karl Pröhle, Professor Schulinspektor Koloman Palásthy, Daniel Vothár, die Schuldirektoren Julius Skerlán und Samuel Graf, Direktor der Oberrealschule in Győr Mikolaus Simon; ferner Generaldirektor der Raab-Wedenburg-Ebenfurter Bahn Kamillo Stráner, Alexander Károlvi, Adolf Lenk, Wilhelm Bergmann, Anton Jolnay, die Universitätsprofessoren Alfred Hillebrand, Dr. Madár Wendel und Mikolaus Wendel, Joltán Vozzay, Karl Waldmayer, Generaldirektor der M. B. Aliegl, Grundbesitzer Mikolaus Horváth, Andor Farago, Ernst Wolff, Joff Kammerloher, die Grundbesitzer Stephan Fiath und Ludwig Fiath, Joltán Füz, Karl Kadnár, Julius Kund, Ingenieur Barwihius aus Valparaiso (Chile), Professor Rudolf Horváth und Professor Koloman Seeman und viele Persönlichkeiten aus allen Teilen des Landes. — Die Feier wird mit dem Absingen des „Hefekeny“ durch den Schülerchor des Instituts eröffnet. Der präzise und gediegene Vortrag dieses sowie der nachfolgenden Lieder bewies, daß sich Professor Koller alle Mühe gab, um die Würde des Festes auch mit den Leistungen des Schülerchores zu heben. Es ist ihm dies auch in vollem Maße gelungen. — Hierauf hielt der Di-

## FLY-TOX

war die grösste  
**SENSATION**  
der hygienischen Aus-  
stellung in Budapest.

### Sicher wirkendes

daher für jeden Haushalt un-  
entbehrliches Mittel gegen:

**Fliegen. Mücken. Schaben.  
Wanzen. Russen. Schwaben.**

Ameisen, Flöhe und Läuse. Auch  
bei Haustieren und Geflügel ver-  
wendbar. Sicherer Erfolg garant.

Galatik, Sopron  
Széchenyi-ter 20. Tel. 353

Aus der letzten Saison  
zurückgebliebene

### Prima Zephir- und Kretonhemden

mit 2 Kragen verkaufe  
ich ohne Rücksicht auf  
denj. Anschaffungs-  
Preis, — solange der  
Vorrat reicht — um

**90.000 Kronen.**

### Filo Frigyes

Herren- und Damenmode,  
Kurz- und Wirkwarenhandlung  
Grabenrunde Nr. 123  
Telephon 10

rektor des Instituts Ernst Lauringer die Festrede und schilderte anknüpfend daran die Geschichte des Instituts. Eingangs begrüßte er die erschienenen Gäste aufs herzlichste. Vor allem den Vertreter der Regierung Obergespan Dr. Elemér von Simon, den Oberdirektor Otto Dsida, Bürgermeister Dr. Michael Thurner und den gewesenen Professor des Instituts Ludwig Bella, sowie alle anderen zahlreichen Gäste. In schönen Worten wies Direktor Lauringer des weiteren auf die ruhmvolle Vergangenheit des Instituts hin, das dem Vaterlande bereits drei Generationen erzog und deren vierte gegenwärtig in den Schulbänken sitzt oder die Schule jetzt verläßt. Auch der großen Verdienste der bisherigen Lehrkräfte gedachte er in anerkennenden Worten, die stets bestrebt waren, ihre ganze Kraft in den Dienst der Schule zu stellen. — Den Worten des Direktors sollten alle Anwesenden reichen Beifall.

Alexander Heim, diesjähriger Maturant, richtete gewählte Worte an die gewesenen Zöglinge des Instituts, die guten Eindruck machten.

Nach dem prächtigen Liede des Schülerchors „Négy folyó közt hármás bérc alatt“ bestieg Bürgermeister Dr. Michael Thurner die Rednertribüne und hielt eine längere Ansprache an die Festversammlung. Der Grundgedanke der großzügigen Rede war der eingangs des Berichtes erwähnte Rückblick und Ausblick, Vergangenheit und Zukunft. Gibt uns die Vergangenheit ein Recht uns freuen zu dürfen und dürfen und können wir auch freudig in die Zukunft blicken? Diese beiden Fragen stellte Bürgermeister Thurner auf und gab darauf treffende Antwort, gestützt auf Beweisgründe, die alle Anwesenden in Begeisterung versetzten. Die Antwort lautete: Ja, wir haben ein Recht zur Freude auf Grund unserer Vergangenheit und wir dürfen deshalb auch eine freudige Zukunft erhoffen. Tränen der Rührung drängten sich in die Augen der Anwesenden, als Bürgermeister Dr. Thurner in ergreifenden Worten der im Kriege gefallenen Helden des Instituts gedachte und Worte des Trostes an die anwesenden Angehörigen derselben richtete, besonders an die Familie Révész, die den weiten Weg von Szeged nicht scheute, um dem schönen Fest der Heldentafelentzündung beiwohnen zu können. Und als Bürgermeister Dr. Thurner die weisewollen Worte sprach: So möge der Vorhang fallen von der Gedenktafel der Helden — da ertönten in der ganzen Stadt die Mittagsglocken — und dieser ergreifende Zufall gab den schönen Worten erst eine wirkliche Weibe. Stürmischer Applaus folgte den Worten des Bürgermeisters. — Hierauf übernahm Direktor Ernst Lauringer die Gedenktafel in die Obhut der Schule. Die Namen der Helden sind auf einer graumelierten Marmortafel verewigt. Zu beiden Seiten der Tafel steht je ein Hombüchel; der eine legt wie zum Schwur die Hand aufs Herz, der andere umklammert mit fester Hand seinen Mannlichen. Die schöne Gedenktafel ist eine Schöpfung eines Dedenburgers, des Bildhauers Béla Baumann. Die Namensliste der gefallenen Helden der Realschule weist folgende Namen auf: Johann Révész (Turnprofessor), Adorján Balhausner, Eugen Bella, Andreas Birringer, Andreas Bozo, Béla Dénes, Emil Deutsch, Andreas Deutsch, László Elő, Arpád Haas, Paul Haas, Karl Hachstok, Ladislaus Heißler, Edmund Kalisch, Andreas Kern, Desiderius Korunsky, Emmerich Mangold, Wilhelm Schub, Franz Schützhofer, Robert Tiefenbach, Andreas Tischler, Karl Tischler, Franz Unger, Johann Vogel, Emmerich Finda, Béla Mitschinger, Desiderius Loth, Hermann Wulsta, Friedrich Kun und Rudolf Fischer.

Nach Abingen des Hymnus war das Vormittagsprogramm erschöpft.

Um 1 Uhr versammelten sich die vielen Gäste, denen sich auch die führenden Persönlichkeiten der Stadt und viele andere Persönlichkeiten angeschlossen, im Elisabethpark-Riosk zu einem Festbankett. An dem Bankett nahmen über dreihundert Personen teil. Gelegentlich der Tafel erhob Direktor Lauringer sein Glas als erster auf das Wohl des Reichsverweisers, ferner Oberdirektor Otto

Dsida auf den Kultus- und Unterrichtsminister Klebelsberg, Professor Anton Herczeg auf die erschienenen Gäste, Bürgermeister Dr. Michael Thurner auf die Schulkameraden und deren Treue zum Vaterlande, Direktor László Solomayer auf die Wichtigkeit der Schule, Direktor der Oberrealschule in Győr Nikolaus Simon auf die Dedenburger Realschule und Maturant Andor Siklósi auf die gewesenen Schüler der Oberrealschule.

Die Gäste blieben in der heitersten Stimmung bis in die späten Nachmittagsstunden beisammen.

Das festliche schöne Jubiläumfest, das infolge der Unmöglichkeit des Direktors Ernst Lauringer und des ganzen Professorenkörpers, hauptsächlich des unermüdbaren Professors Gerö und der tatkräftigen Mithilfe der Schulkameraden bestens gelang, wird gewiß dauernd allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Sei auch die weitere Arbeit der Oberrealschule von Segen!

### Zusammentunft alter Schulkollegen im evang. Gyzseum.

Die schöne alte Gewissheit, laut welcher sich einstige Schulkameraden nach so und soviel Jahren in der alma mater wieder zusammenfinden, hat heuer auch im evang. Realschulhaus (Gyzseum) zu einem seltenen und recht herzlichen Wiedersehen geführt. Es war die Zusammentunft jener einstigen Schüler, die vor achtundfünfzig, vierzig, 25, 20 und 10 Jahren hier Matura machten, um dann nach vollendeten Studien in den verschiedensten Berufen ihre Kenntnisse zu verwerten. Die Zahl der Betreuten war 49, darunter geistliche und weltliche Würdenträger, Ärzte, Advokaten, Professoren, Notare, Kaufleute, Beamte aus allen Gegenden des Landes. Von den Meistesten, die vor 58 Jahren ins Leben hinausstraten, waren von den noch lebenden 5 Betreuten nur zwei erschienen: Abel Berecz, der Rektor der Dedenburger Advokaten, und Julius Vossányi, ebenfalls Advokat, aus Balaegeberg. Aus den einzelnen Jahrgängen waren als Söhne unserer Stadt oder hierorts Amtstätige die folgenden anwesend: von den 40jährigen: Lyzealdirektor Hollós; von den 25jährigen: Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler und Postrat Ludwig Fejér; von den 20jährigen: Pfarrer Stefan Pötttschacher, Ministerialrat Dr. Ernst Tröger, Advokat Dr. Géza Proschwimmer, Finanzsekretär Artur Lamm und Zahnarzt Alexander Weiß. Der jüngste Jahrgang war schon zahlreicher vertreten: Der Jurist Dr. Bernat Rischmann, dann die Ärzte Dr. Alexander Machatsek, Doktor Moriz Stöhl und Dr. Tibor Zergényi, Postbeamter Alexander Mesterházy, Zollbeamter Vinzenz Soós und Professorkandidat Paul Vojtkó.

Schon der vorhergegangene Begrüßungsabend war reich an herzlichen und rührenden Momenten, die bei den Feierlichkeiten des nächsten Tages sich in inniger Art wiederholten. Am Peter und Paulitag vormittag zog die städtische Zahl der sich wiedergefundenen Kollegen in Reih und Glied zur Kirche, wo Stefan Balogh, Pfarrer aus Bokod, eine tief zu Herzen gehende Rede hielt und dem Allmächtigen ein Dankgebet darbrachte. Die Orgel spielte Jenő Kralik, Sohn des Lyzealprofessors Gustav Kralik, und Professor Kárpáti, der einstige Gesangslehrer des jüngsten Jahrganges. Hierauf zogen alle in den Turnsaal der Schule, wo sich schon eine Menge Angehöriger und anderer Gäste eingefunden hatte und wo Abel Berecz als Rektor eine schöne Ansprache hielt. Er erinnerte sich mit Wehmut der schönen alten Zeiten, wo er mit seinen 48 Kollegen im Hofe des alten Gyzseums sich balgte. Von allen sind nur mehr fünf am Leben und nur zwei anwesend. Damals spielten sie zwischen riesigen Steinhausen, aus denen bald darauf das Fundament des evangelischen Kirchturnes erbaut wurde. Es sei dies das Symbol der Treue zu Gott und Vaterland, die wie die festen Grundmauern niemals wanken wird. Er dankte dem Lehrkörper mit innigen Gefühlen und schloß mit den von jugendlichem Feuer durchglühten Worten: „Möge diese Schule noch viele gelehrte Männer und edle Charaktere erziehen, aber auch echte Magnaten mit knochiger Faust, die auch das Schwert zum Heile des Vaterlandes ziehen können.“

Direktor Johann Hollós begrüßte zuerst die Gäste, unter ihnen den einstigen Professor des Gyzseums, Direktor Paul Marusák, und dankte dem Redner für die Ehrung, die er dem Lehrkörper zollte und versprach im Namen deselben, daß dieses altherwürdige Institut den erhabenen Traditionen auch in Zukunft getreu bleiben wird.

Sehr erhebend und tief ins Gemüt gehend war der Pietätsakt vor der Gedenktafel der Kriegshelden des Gyzseums. Hier sprach Pfarrer Stefan Pötttschacher in ergreifenden Worten über den Heldennut der 75 Männer und Jünglinge, die ihr größtes Gut, ihr Herzblut auf dem Altar der Vaterlandsliebe zum Opfer brachten und deren leuchtendes Beispiel wie eine führende Fackel vor uns allen stets erglänzen wird. Diese Mühnung bemächtigte sich aller Anwesenden; und als die einstigen Schüler Pfarrer Pötttschacher, Ludwig Fejér und Religionslehrer aus Győr, Matthias Schrödl mit einigen tiefempfindenden Worten im Namen der Kollegen die Tafel betränzten, trübten Tränen der edlen Mühnung die Augen aller Teilnehmer des feierlichen Aktes.

Die alten Kameraden rühten sich hernach zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Pannonia“, wo man laune noch in inniger Freundschaft beisammen blieb und in sinnigen Trübsprüche oder gemütlichem Gespräch alte, liebe Erinnerungen austauschte, um dann nach fröhlichen Spaziergängen in Dedenburgs herrlichen Wäldern Abschied zu nehmen.

### Vorrückungen und Ernennungen bei N.-De.-E. Eisenbahn.

Dedenburg, 30. Juni.

Die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn führte in ihrer am 7. Juni stattgefundenen Sitzung folgende Vorrückungen und Ernennungen an den ungarischen Linien der N.-De.-E. Eisenbahn durch:

I. In eine höhere Gehalts-, beziehungsweise Rangsklasse rückten vor:

a) Beamte: Oberinspektor Anton Pes zum Direktorstellvertreter, Oberinspektor Georg Báro, Inspektor Bartholomäus Boqnár, Sekretär Dr. Stephan Cséri zum Inspektor, Oberkontrollore Johann Jusits, Ferdinand Hajto und Koloman Egész, Kontrollor Korneilus Holzinger, die Beamten Alexander Burbaum, Stephan Kiss, Karl Váczy, Georg Kröfing, Ludwig Lagler, Julius Gicz, Paul Eddes, Rudolf Jusits, Arpád Csizmadia, Johann Göts, Franz Stadl und Franz Supper.

b) Hilfsbeamte: Die Kanzeleffiziale erster Klasse Heinrich Reigl, Karl Chiodi, Paul Filás, Edmund Kiss, Franz Koch, Stephan Németh, Ludwig Takács, Josef Toth, Siegmund Valassa, Stephan Siklofi, Karl Németh, Stephan Marikovsky, Karl Veril, Lorenz Vida, Julius Horváth und Karl Stejerits, die Kanzeleffiziale zweiter Klasse: Anton Lászlo, Silba Krauß, Rosa Prajzer, Johann Schwarz, Alois Ronque, Ignaz Biro, Karl Kovács, Eugen Jinta, Johann Mészáros, Julius Aléz, Ludwig Király, Emmerich Ujváry, Ludwig Németh, Stephan Bartos, Paul Teich und Julius Németh I.

c) Unteroffiziale: Die Unteroffiziale erster Klasse: Samuel Róth, Stephan Buhmát, Wendelin Szekeres, Michael Varga, Johann Borós, Alexander Vukstai, Franz Stírl, Eugen Vefits, Alexander Simon, Franz Boqnár, Anton Verdák; die Unteroffiziale zweiter Klasse: Karl Kappel, Josef Horváth I., Johann Orbán, Vinzenz Mihályi, Josef Horváth II., Johann Baán, Karl Zach, Emmerich Kopács, Koloman Sántha, Josef Narfas, Stephan Lappincs, Josef Horváth, Josef Mentés, Josef Csásics, Stephan Kiss, Wendelin Horváth, Ludwig Szörjün, und Johann Gzettin.

II. Ernennungen. Rosa Seifert zur Kanzeleffizialin zweiter Klasse, Karl Drecher, Eugen Horváth, Karl Lagler, Johann Gangl, Béla Hoffmann, Ludwig Zubák, Karl Rits, Josef Dömötör und Béla Nagy zu Hilfsbeamte zweiter Klasse und Alexander Borós zum Unteroffizial zweiter Klasse.

### Die neue Wohnungsverordnung.

Die Tätigkeit der Wohnungämter erlischt am 1. September. — Freies Ründigungsrecht zum 1. Mai 1928.

Dedenburg, 30. Juni.

Mit einer neuen Verordnung der Regierung wird die Wohnungsangelegenheit in den Städten Ungarns übergangsweise wie folgt geregelt:

Die Vermietung, Benützung und Uebersetzung der Wohnungen beschränkenden Ausnahmeverfügungen verlieren am 1. September d. J. ihre Gültigkeit und mit diesem Tage hört die Tätigkeit der Wohnungämter auf.

In bezug auf die Festsetzung der Mieten verfügt die Verordnung, daß die Mietzinse nach der in der Regierungsverordnung Zahl 3333/1924 bestimmten Grundmiete zu berechnen sind, als Basis des fälligen Zinses aber die sich vierteljährlich stufenweise erhöhende und prozentuell bestimmte Quote zu dienen hat, nämlich: für das Novemberquartal 1926 55 Prozent, für das Februarquartal 1927 55 Prozent, für das Maiquartal 1927 60 Prozent, für das Augustquartal 1927 65 Prozent, für das Novemberquartal 1927 70 Prozent.

Der Zins für die in Submiete vergebenen Wohnungen kann vom 1. August an von den Parteien in gemeinsamem Einverständnis freigestellt werden.

In Bezug auf die Zeit der Bezahlung der Miete spricht die Verordnung aus, daß die fällige Miete bis einschließlich den fünften Tag des Zinsquartals bezahlt werden muß, doch kann der Mieter den Zins in Ermangelung einer anderweitigen Vereinbarung auch in drei gleichen Monatsraten bezahlen.

Zur Rückerstattung der Betriebskosten sind die Mieter verpflichtet, zusammen mit dem fälligen Hauszins in jenen Provinzstädten, wo nur eine Wasserleitung existiert, 6 Prozent der Grundmiete, wo aber Wasserleitung und Kanalisierung existiert, 7 Prozent der Grundmiete, anderswo aber 3 Prozent der Grundmiete in Goldkronen zu entrichten.

Der Eigentümer kann das Mietobjekt vom 1. November 1927 angefangen zum 1. Mai 1928 freikündigen. Während dieser Kündigungsfrist ist der Mieter verpflichtet, den dem Novemberquartal 1927 entsprechenden Mietzins zu bezahlen; ab 1. Mai 1928 kann die Miete nach den Normen des Privatrechtes gekündigt werden.

Der Eigentümer kann die Miete eines zu Bauzwecken geeigneten leeren oder mit nicht zu Wohnzwecken dienenden provisorischen Bauten versehenen Baugrundes nur dann im Wege der Kündigung aufheben, — auch falls die Miete für einen bestimmten Zeitabschnitt läuft —, wenn der Eigentümer durch Vorweisung einer Baukonzession nachweist, daß er auf diesem Baugrund ein neues Gebäude aufführen will.

### Besuch des österreichischen Bundespräsidenten in Eisenstadt, Ruft und Mörbisch.

Eisenstadt, 30. Juni. Am 27. Juni weilte Bundespräsident Dr. Hainisch anlässlich der neunten landwirtschaftlichen Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für Oesterreich in Eisenstadt, wo er vom Landeshauptmann Dr. Raufhoser und vom Bürgermeister Koller begrüßt wurde. Von Eisenstadt begab sich der Bundespräsident mittels Auto nach Ruft, wo ihn Bürgermeister Eckler begrüßte. Hierauf wurde mit Motorbooten eine Rundfahrt auf dem Neusiedler See unternommen und nach dieser fuhr Dr. Hainisch nach Mörbisch. Dort hielt Bürgermeister Lang die Empfangsrede. Nach einem im Mörbischer Gemeindeamt einggenommenen Imbiss reiste der Bundespräsident nach Wien.

### Züricher Anfangskurse.

Zürich, 30. Juni.

Holland . . . . .	207.50.00	Wien . . . . .	516.50.00
Belgrad . . . . .	9.13.50	Batavia . . . . .	14.80
Berlin . . . . .	122.95	Bombay . . . . .	15.30.00
Budapest . . . . .	2.30	Sofia . . . . .	3.750
Brüssel . . . . .	14.65.00	Wien . . . . .	0.0073.15
London . . . . .	25.14.00	Warschau . . . . .	40.00
Mailand . . . . .	18.65.00	Sudapest . . . . .	0.0072.30

# Oedenburger Nachrichten

## Alt-Oedenburger Kalender.

30. Juni 1768.  
Königliche Bewilligung des Wohlthätigen  
Waisenhauses.

Karl Wolf von Ehrenfels und seine Frau besprachen unter sich, daß, welcher von beiden länger am Leben bleibe, dieser für das Gedächtnis des Toten ein Waisenhaus stifte. In dieser Zeit mußte man aber der Obrigkeit von jeder Stiftung berichten; so kam es, daß erst nach sieben Jahren die königliche Bewilligung eintraf, das Waisenhaus aufzuführen, welches noch heute in der Fischergasse besteht. Die Stifter ruhen im Garten der Michaelskirche unter einem schönen Grabdenkmal, ihre Bildnisse befinden sich im Speisezimmer des Waisenhauses. Die kleine Kapelle, die erst um 1840 ihren Turm erhielt, besitzt das schönste Tafelbild Dorfmeisters, eine Anbetung der drei Könige, welche würdig wäre, der Öffentlichkeit mehr zugänglich gemacht zu werden. Das Waisenhaus mußte während der Regierungszeit Kaiser Josephs II. seine Tätigkeit einstellen, indem dieser seinen Fonds für andere Zwecke beschlagnahmte ließ.

Oedenburg, 30. Juni.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen starben folgende Oedenburger Einwohner: Tagelöhner Ludwig Nabal im 73. und Frau Johann Molnár, geb. Elise Németh, im 28. Lebensjahre.

**Trauungen.** Sonntag den 27. Juni traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Korporal des Honvéd-Infanterieregiments Nr. 5 Julius Benczes mit Marie Wagner und Schuhmacher Paul Agg mit Emilie Argir off.

**Personalnachrichten.** Der gewesene Leiter der ungarischen Delegation der Grenzregulierungskommission Ministerialrat Dr. Ernst Träger trat vorzeitig zu mehrtägigem Aufenthalt in Oedenburg ein. — Mit 4. Juli tritt Obergespan Dr. Clemér von Simon einen sechsmonatigen Erholungsurlaub an. Seine Stelle werden beim Komitat Vizegespan Ludwig von Géwan-Wolff und bei der Stadt Bürgermeister Dr. Michael Thurner vertreten.

**Die Ausschichtskommission des städtischen Bürgerheimes** hält Freitag, den 2. Juli, 4 Uhr nachmittags, unter dem Vorsitz des Präses Regierungsrat Carl Schwarz im Konferenzzimmer des Bürgerheimes eine Ausschichtungsab-, in welcher mehrere Aufnahmgesuche erledigt werden.

**Ich bin befreit** von der schrecklichen Wanzenplage durch Anwendung von Wanzen-Chielin aus der Löwen-Droguerie Franz Müller Spitalbrücke.

**Picknick bei der Muckwarte.** Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 4. Juli, ein Picknick bei der Muckwarte. Zu dieser gemüthlichen und ungesungenen Veranstaltung an einem der schönsten Punkte unserer herrlichen Umgebung ladet der Verein alle Mitglieder und Freunde des Vereines höflichst ein. Diesmal ist auch für Tische und Bänke gesorgt, sowie auch für Würstel, Getränke und Musik. Von den Mittagsstunden an wird den Ausflüglern, die den kurzen und schattigen Weg zu diesem Glanzpunkt unseres schönen Waldes nicht scheuen, dies alles zur Verfügung stehen. Eintritt frei! Wo Sonntag, den 4. Juli, auf zur Muckwarte!

**Die Bodenreform in Oedenburg.** Unter Vorsitz des Richters der Landesgrundverteilungskommission Dr. Piskothy finden am 30. Juni, 1., 2., 3. und 6. Juli, halb 9 Uhr vormittags, im kleinen Rathausaale Verhandlungen bezüglich der Grundverteilungen statt. Zu den Verhandlungen wurden jene Oedenburger Einwohner vorgeladen, die auf den Krautäckern, auf dem Hühneranger, auf der Freischmannschen Anlage auf der Schattendorferstraße, auf den Aekern in der Wolfserstraße, auf den Pötschäckern und in der Nähe der Kirchenallee Grundstücke besitzen. Diese Grundstücke gelangen nämlich als Bauplätze an jene Personen zur Verteilung, die auf Grund der Bodenreform auf Bauplätze Anspruch erhoben hatten. Die Grundstücke werden von den Eigentümern für den erwähnten Zweck zu einem bestimmten Schätzungswert übernommen werden. Jene Personen, denen die Bauplätze übergeben werden, sind verpflichtet, binnen fünf Jahren mit dem Hausbau zu beginnen.

**Fahnenweihe.** Die freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Retőháza beging Sonntag den 27. Juni in feierlicher Weise das Fahnenweihfest. Der Feier wohnten die freiwilligen Feuerwehrvereine aus Fertőzentmiklós, Sütör, Fertőendred, Sarród, Fertőbágyó und Nagados bei. Die Fahnenweihe erfolgte um 10 Uhr vormittags in der katholischen Kirche in Anwesenheit des Feuerwehrinspektors Gustav Guzmits aus Fertőzentmiklós durch Pfarrer Koloman Hadarits, welcher bei dieser Gelegenheit eine schöne Ansprache hielt. Die Stelle einer Fahnenmutter versah Frau Johann Barón, die auf die Fahne eine prächtige Schleife band. Nachmittags fand eine in exakter Weise ausgeführte Feuerwehrübung statt, nach welcher eine Tanzunterhaltung folgte.

**Offerierte für Schulen, Institute und Gasthäuser zum Einlassen von Fußböden mein lichtetes ganz geruchfreies und sehr ausgiebiges Stauböl in Fässern zu 7.500 und ausgewogen 8.000 Kronen per Kilogramm. Géza Pim, Grabenrunde Nr. 80, Telephon 323.**

**Ein seltener Fund.** Aus Szombathely kommt die Meldung: Am Sábhegy des Eisenburger Komitats fand dieser Tage der Landmann Josef Böcséi bei Verrichtung von Feldarbeiten den gut erhaltenen Schädel eines Auerochsen. Er übergab den seltener Fund dem Eisenburger Museum.

**Bei den Passionspielen,** welche die Mitglieder des Budapest Nationaltheaters Samstag den 3. und Sonntag den 4. Juli halb 9 Uhr abends im Oedenburger Stadttheater zur Aufführung bringen, wirken auch die Sänger der Oedenburger Stadtpfarrkirche zu St. Michael mit.

**Ermäßigte Rückfahr- und Badefarten** zwischen Oedenburg und Wolfs (Balsfürdő). Die von Oedenburg nach Wolfs und zurück zur Eisenbahnfahrt in der III. Wagenklasse und zur einmaligen Benutzung des Bades in Wolfs berechtigenden, bisher in Heften mit 10 Scheinen zur Ausgabe gelangenden kombinierten Rückfahr- und Badefarten gelangen mit 1. Juli l. N. in Heften mit 5 Scheinen zur Ausgabe und sind zum Preise von 110.000 Kronen bei den Personenkassen der Station Oedenburg und in der Fremdenverkehrsanzlei (Grabenrunde Nr. 44) erhältlich. — Die in einem Heft enthaltenen Scheine können — wie bisher — von mehreren, in einem Wagenabteil reisenden Fahrgästen in Anspruch genommen werden.

**Original Aufziger Kupferbitriol** erhalten Sie am billigsten im Spezereiwarengeschäfte der Frau Schulz, Silbergasse.

„Die Naturfreunde“ veranstalten Sonntag den 4. Juli einen Ausflug auf die „Hohe Wand“. Abfahrt mittels Südbahn 4 Uhr 40 morgens. Führer: Stöger.

**Achtung Weingartenbesitzer!** Der städtische Wirtschaftsinspektor Ludwig von Conrad fordert die Weingartenbesitzer auf, das Spritzen gegen die Peronospora mittels Kupferbitriol sofort zu beginnen, da sich die Peronospora infolge der regnerischen Witterung stark verbreitete.

**Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“** hält Donnerstag den 1. Juli 8 Uhr abends im Vereinslokal (Gasthaus Limald) eine Ausschichtungsab-, in welcher wichtige Angelegenheiten besprochen werden.

**Kindesmord.** In der Gemeinde Ebergöc (Komitat Oedenburg) wurde im Anstandsort eines Bauernhauses der Leichnam eines Säuglings gefunden. Die Gendarmerie nahm ein minderjähriges Mädchen in Haft, welches des Kindesmordes verdächtig wird. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Die Pfastermautgebühren** wurden durch Bürgermeister Dr. Michael Thurner ab 1. Juli nach Bahntransportwaren in Pengöwährung und bei den Mautschranken, beziehungsweise bei den Mauthäusern auch weiterhin in Papierkronen festgesetzt, und zwar wie folgt: a) bei den Mautschranken, beziehungsweise Mautschhäusern: Kinder, Pferde, Gelb frei oder vorgepannt 1400 Papierkronen pro Stück; leichte Fahrzeuge, Handwagen, Schubkarren, Fahrrad, leer oder unbelegt 700, beladen oder besetzt 1400 Papierkronen; nach gewöhnlichen Fahrzeugen (Säcker, Leiterwagen, Landauer, Motorrad) unbeladen oder unbelegt 1400, beladen oder besetzt 2700 Papierkronen; nach Personenautos, Möbelwagen usw. unbeladen oder unbelegt 8500, beladen oder besetzt 17.000 Papierkronen; Lastautomobile, Dampfmaschinen, Dampfplüge, Dampfwalzen usw. 34.000 Papierkronen und nach Kohlen aus Breitenberg oder Rizing 300 Papierkronen pro Meterzentner; b) nach Eisenbahntransportwaren: Massenwaren im rohen Zustand (Steine, Schotter, Lehm, Sand, Erde, Kohle, rohe Metalle, Brennholz, Stroh, Dünger usw.) 3 Heller; Halberzeugnisse (Roh Eisen, Stahl, Ziegel, Kalk, Leer, Bauholz, Bretter, Rohhäute, Knochen, rohes Fleisch, Frucht, rohes Obst usw.) 6 Heller; fertige Waren (Eigentümer, Schienen, leere Fässer, Geschirre, Fett, Mehl, Kleidungsstücke, häusliche Geräte, Zucker, Steinöl, Kaffee, Tee, Süßfrüchte, Wein, Bier usw.) 8 Heller; Stückwaren (Maschinen, Möbel, Fahrzeuge) 12 Heller; Schnellfrachten 12 Heller; Luxusartikel (Gold- und Silbergegenstände, Kunstgegenstände, Schmuckgegenstände, Parfums) 28 Heller; nach lebenden Tieren waggonweise 68 Heller, nach lebenden Tieren in Etagewaggons 1 Pengö 36 Heller, alles pro Meterzentner. Diese Gebühren sind nach all jenen Waren zu entrichten, die auf der Bahn aufgegeben oder von dort übernommen werden.

**Bekanntnisse Alta Nielsens.** In der soeben erschienenen Nummer 26 der von Friedrich Borges herausgegebenen illustrierten Film- und Kinorundschau „Mein Film“ beantwortet Alta Nielsen in höchst interessanter Weise 34 an sie gestellte Lebensfragen. Außerdem enthält diese besonders reichhaltige Nummer Neuestes von „Mittmeister Harry Liedtke“, eine persönliche Widmung von Róza Róza und Bilder von seiner Mitwirkung im „Feldherrnhügel“, die Fortsetzung der Artikelserie „Wie ein Film entsteht“, ferner die Beiträge „Ich möchte gerne Filmstar sein“, „Opa de Punkt“, „Der Enthufast“, „Auch Prag filmt“, die Beilagen „Mein heiterer Film“, „Was für die Frau“ und „Der Film-Photamatör (mit 25 Millionen Bargeld-Preisen), sowie die illustrierte Revue der erschienenen Filme. „Mein Film“ ist zum Preise von 40 Groschen erhältlich. Abonnenten erhalten Vorkosten. Verlag Wien, VI., Mariaböserstraße 85.

**Spezial Doppelmalzbier** erhalten Sie in bekannt vorzüglicher Qualität bei Johann Baumholzer, Adlerplatz Nr. 2.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Frau Josef Sonnleitner, geb. Anna Graf, von Josef Meditsch einen Scheidner-Weingarten im Ausmaße von 396 Quadratklaster um vier Millionen Kronen und Josef Meditsch von Stefan Meditsch einen Mittleren Greißler-Acker im Ausmaße von 155 und einen Mittleren Greißler-Weingarten im Ausmaße von 289 Quadratklaster um sechs Millionen Kronen.

## Tanzkurs - Eröffnung

am 2. Juli 1926  
für Kinder u. Mittelschüler  
in der Tanzschule M. K. A. S. Z.

im Prachtsaale des Katholischen-Vereines,  
Neugasse Nr. 28. Einschreibungen täglich  
von 6-7 Uhr. — Ausgang im Hofe links.  
8807

**Anfälle.** Der drei- und der fünfjährige Knabe des Verwalters des städtischen Zwirschmeierhofes Josef Szigetierien Montag abends während des Spiels im bezeichneten Meierhofe unter die Räder eines heranfahrenden Heuwagens, auf welchem der Tagelöhner Mathias Graf saß. Dem Dreijährigen wurde der linke Oberarm gebrochen und der fünfjährige Knabe erlitt am rechten Arm eine Quetschwunde. Der Knabe mit dem Beinbruch wurde durch die Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital gebracht, während der andere der häuslichen Pflege überlassen blieb. — Der sechsjährige Rud. Arthofer, dessen Vater in den Arbeiterhäusern der Teppichfabrik auf der Schattendorferstraße wohnt, kletterte Montag abends 6 Uhr im Hofe der elterlichen Wohnung auf eine Stange und stürzte dabei ab. Er brach sich den linken Unterarm und mußte durch die Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital gebracht werden. — Vor einigen Tagen wurde beim Verladen von Heu der Tagelöhner der Oedenburger Viehmarktfassa M.-G. Johann Kogler von den Tagelöhner Stefan Som in unvorsichtiger Weise mit einer eisernen Mistgabel in die linke Hand gestochen. Dem Verletzten wurde im Elisabethspital ein Verband angelegt und konnte er sodann der häuslichen Pflege überlassen werden. — In allen drei Fällen leitete die Polizei die Untersuchung ein.

**Die „franke“ Zigeunerin.** Aus Szombathely wird berichtet: Vor einigen Tagen brachten zwei Gendarmen eine Zigeunerfarawane vor den hiesigen Oberstuhlrichter, weil die Zigeuner auf den Feldern Diebstähle verübt hatten. Als man die Zigeuner aufforderte, vom Wagen zu steigen, fing unter einer großen Tuchent eine Frau jämmerlich zu stöhnen an. „Es ist eine alte franke Zigeunerin“, erklärten die Zigeuner. Ein Angestellter des Oberstuhlrichteramtes wollte die Kranke sehen. Er hob die Tuchent in die Höhe und erkannte in der Stöhnenden die schon lang gesuchte Wanderzigeunerin Katharina Nyáray, die mehrere Diebstähle auf dem Gewissen hat. Man forderte die Zigeunerin auf, vom Wagen zu steigen. „Ich kann nicht, gnädiger Herr“, jammerte sie. „Ich bin schwer, sehr schwer krank“. Ein Angestellter des Oberstuhlrichteramtes rief: „Bringt Wasser, damit wir ihr aus den Federn helfen!“ Als dies die Zigeunerin hörte, warf sie die Tuchent rasch von sich, sprang vom Wagen und meinte resigniert: „Nicht einmal unter der Tuchent ist man von der Behörde mehr sicher...“

## Radioprogramm.

- Donnerstag, den 1. Juli.
- Budapest.**
- 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Ökonomie.
  - 13: Wetterbericht.
  - 16.30: Wadfindervortrag. Eröffnung des Jamborés. Vortrag von Graf Karl v. Khevenhédváry: Die Bedeutung des Jamborés. Vortrag in französischer und englischer Sprache, gehalten von Dr. Friedrich Molnár.
  - 17: Vortrag von Fr. Josef Benedek: Die Berufswahl der Frauen.
  - 17.45: Zigeunermusik.
  - 19: Rezitationen und kleines Lustspiel. Mitw.: Fr. Stille, Mészáros, H. Neszó, Garsanyi und Wilhelm Rajháty, Mitglieder des Renaisances-theaters.
  - 20: Vortrag von Joltán Morling: Sechs Monate in Klein-Asien.
  - 21: Konzert des Kammermusikorchesters der ungar. Oper. Am Klavier: Fr. Villy Keleti. Cellosolo: Paul Güttler.
- Wien.**
- 11: Konzert.
  - 16.15: Konzert.
  - 17.30: Aus dem Märchen von Hermann Hesse (geb. 2. Juli 1877).
  - 18.50: Mitteilungen aus den Bundesstaaten.
  - 19.10: Als Schauspieler durch die 186 Staaten Südamerikas (Argentinien, Brasilien, Chile).
  - 20.10: Konzert des Wiener Lehrer-Orchesters.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

# Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 661

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

## Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

# Sport

## Der MZA in Oedenburg.

**Festlicher Empfang. — Spielergebnis 5:2. — Festschiffen zu Ehren der Spieler.**

Oedenburg, 30. Juni.

Der oftmalige ungarische Fußballmeisterklub MZA weilt zwei Tage in Oedenburg. Die Spieler trafen Montag abends 7.10 Uhr mit dem Wiener Zug auf dem hiesigen Südbahnhof ein, wo sie vom Präsidium des SZAC in herzlichster Weise empfangen wurden. Im Namen des SZAC begrüßte sie Präses Milvoj Nikolics, worauf der Verwalter des MZA Dr. Fodor in kurzen Worten dankte. Sodann bestiegen die Budapestener Spieler, die am vorhergehenden Tage in Wien gegen die Dokaah spielten, sieben mit weiß-blauen Fahnen geschmückte Luxusautos und fuhren in die Stadt, wo sie im Hotel „Bannonia“ absteigen.

Vor dem Hotel hatten sich selbstverständlich viele Sportfreunde eingefunden, die die Budapestener Spieler mit stürmischen Eisenkläffen empfingen. Nachdem die MZA-Spieler den Reisekoffer abgeschüttelt hatten, begaben sie sich unter Führung der Mitglieder des SZAC in den Saal des Gfahthaus zum Abendessen. Feiertag vormittag speisten die Spieler im Hotel „Bannonia“, unternahmen dann einen Spaziergang in die Stadt und schließlich fuhren sie zum Sportplatz, wo sich diesmal eine Rekordzuschauerzahl — etwa 3000 Personen — eingefunden hatten.

Das Spiel begann um halb 5 Uhr nachmittags unter gespannter Erwartung des Publikums, unter welchem sich auch Personen aus Budapest, Raab, Szombathely, Pápa und anderen Städten eingefunden hatten. Vor Beginn überreichte der Präses des SZAC Nikolics den Spielern des MZA in Begleitung einiger schöner Worte einen schwarzweißen Seidenspiegel, wofür Verwalter Dr. Fodor seinen Dank aussprach.

Die Aufstellung der beiden Mannschaften erlitt in den letzten Stunden folgende wesentliche Veränderung: MZA: Kropács; Dr. Kovács, Kovács; Weiser, Kleber, Nadler; Sentej II, Braun, Dpata, Buch und Jenny. — SZAC: Schöll; Balogh, Maroth; Slávit, Wilhelm, Németh II; Kardos, Löwinger, Sätze, Strauß V und Relemen.

Der Sieg des MZA war wohl als sicher anzunehmen, aber die Oedenburger stellten trotzdem „ihren Mann“. Mit Ausnahme des Zenters Schöll waren diesmal alle SZAC-Spieler mit Wärme bei der Sache. Besonders stark waren Kardos, Relemen und Wilhelm. Balogh war nicht in so guter Form, wie sonst. Er mühte sich einige Derbheiten abgemöhen. Maroth erfüllte seine Aufgabe vorzüglich. Der Tormann Schöll war diesmal klug, wie schon lange nicht. Wenn er jedoch weniger nervös wäre und es unterlassen hätte, voreilig aus dem Tor zu laufen, hätte er sicherlich einen oder den anderen Treffer abwehren können.

Der Budapestener Meisterklub spielte äußerst fair und ließ ein prächtiges Kombinationspiel sehen.

Gleich nach Beginn des Spieles bringt MZA vor das Tor des SZAC und bedrängt dieses einige Minuten, bis es Maroth gelingt, im Eingelgang die Linie des MZA zu durchbrechen und vor das Budapestener Tor zu kommen. Dr. Kovács wehrt ab, Sentej übernimmt und schießt mit scharfem Schuß gegen das Oedenburger Tor. Schöll fängt den gefährlichen Ball. In der 18. Minute bringen die Stürmer des SZAC gegen das Tor der Budapestener. Dr. Kovács verurteilt — wohl unabsichtlich — im Strafraum Hand's „Eifer-Strafstoß!“ jubelt das Publikum. Den Eifer verwandelte Balogh unter stürmischen Jubel der Zuhörer zum ersten Treffer der Oedenburger. Der Treffer wurde in der 25. Minute nach einem schönen Angriff des MZA durch Dpata ausgetreten. Diesem Goal folgte in der 31. Minute durch Sentej II im Alleingang ein zweiter Treffer. Schöll war aus dem Tor gerannt und Sentej schoß ins leere Gehäuse. Eine Minute darauf köpft Braun den dritten Treffer. Spielergesamt der ersten Halbzeit 3:1.

In der 2. Minute der zweiten Halbzeit erreicht der SZAC durch den überrauschenden Vorstoß Kardos, seinen zweiten Treffer, welcher neuerlich großen Jubel auslöst. MZA erzielt in der 4. Minute durch Jenny den vierten Treffer. In der 7. Minute begibt sich Balogh an dem Stürmer Buch ein Faul. Der Schiedsrichter diktiert einen Eifer, der infolge des nervösen Herauslautens Schölls wiederholt und mit Erfolg von Braun eingeschossen wird. (5:2). In der 40. Minute wurde Stürmer Buch (MZA) am rechten Fuß verletzt und mußte das Spiel aufgeben. Statt ihm wurde Mittel eingestellt. Das Spiel war dann abwechslungsreich. Gegen beide Tore wurden noch schöne Angriffe unternommen, doch blieb es beim Stande 5:2 zugunsten des MZA. Schiedsrichter Müller aus Raab leitete das Spiel, dem ein Treffen SZAC II gegen SZAC 1:1 voranging, zur allgemeinen Zufriedenheit.

Abends 10 Uhr fand im Stadtwaldchen (Bentf-Benftion) zu Ehren der Budapestener Spieler ein Festessen statt, wobei es sehr gemütlich zing. Heute (Mittwoch) vormittags reisten die Budapestener Spieler nachhause.

**Die Schlußspiele der Wiener Meisterschaft:** Amateure—Vindolfsbügel 3:1; Admirala—Dokaah 2:2; Simmering—WAC 2:1; Vienna—Sportklub 1:0. Die Amateure sind Meister des Jahres 1925/26, Hertha muß in die zweite Klasse absteigen.

**Spiele in der ungarischen Provinz** am 27. Juni. Ute—Saf in Szombathely 2:1; Szegedi M—Dac, Budapest, in Szeged 2:1; Kac gegen Eto in Győr 3:1; Balas—Solnoki Mäv in Szolnok 5:0; M—Pécsi Bif in Pécs 2:2; 3. Bez. Tve—Mafői Tl in Mafó 4:1.

**Der Oedenburger Fußballklub SZAC** schlug Sonntag, den 27. Juni, in Sarród den dortigen Sportverein mit 7:1 (4:1).

## Schwimmen.

**Ein Oedenburger Realschüler — Kunstspringerchampion.** Bei der Landesschwimmkonkurrenz, welche dieser Tage in Budapest für Mittelschüler veranstaltet wurde, gewann der Oedenburger Realschüler Wilhelm Weihenbed im Kunstspringen den ersten Preis (eine goldene Medaille und einen Ehrenpreis). Durch den Sieg errang Weihenbed den Titel eines Kunstspringerchampions für das Jahr 1926.

## Von Nah und Fern

### Kohlhof.

**Primiz.** Sonntag, den 4. Juli, 9 Uhr vormittags, wird in der hiesigen Gnadenkirche der Primizant Lorenz Fabiankovich, Sohn des hiesigen Kirchenwärters Fabiankovich, seine erste heilige Messe lesen.

## Gerichtssaal

**Der Schwiegerbatermörder Doktor Ernst Froreich,** dessen Strafe bekanntlich von der kön. Kurie in Budapest auf 12 Jahre Zuchthaus erhöht wurde, betraute einen hiesigen Rechtsanwalt, beim Oedenburger Gerichtshof Schritte zu unternehmen, damit gegen ihn der Strafprozeß neuerdings aufgenommen werde.

**Anton Kofstolánki,** der des Einbruchdiebstahls in der Csornaer Prämonstratenser-Kirche verdächtigt wird, wurde Montag, vormittags vom Strafgericht des Oedenburger Gerichtshofes wegen eines im Jahre 1920 begangenen Diebstahls in der Gemeinde Fertőbentmiklós zu drei Monaten Arrest verurteilt. In die Strafe wurden ihm zwei Wochen Untersuchungshaft eingerechnet.

**Kauferei mit tödlichem Ausgang.** Wie seinerzeit berichtet, gerieten im Sommer des Vorjahres in der Kantine der Petőházer Zuderfabrik mehrere Burtschen in weinlicher Laune in einen Streit, der in eine blutige Kauferei ausartete. Dabei wurde der Sattler Johann Niedinger erstochen und andere Burtschen erhielten teils leichte, teils schwere Verletzungen. — Die Hauptverhandlung in dieser blutigen Angelegenheit fand Montag vormittags vor dem Strafgericht des Oedenburger Gerichtshofes unter dem Voritze des Senatspräsidenten Dr. Johann Bentelényi statt. Der Burtsche Alexander Abraham wurde der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt. Abraham leugnete die Tat. Er erklärte, daß den tödlichen Stich Johann Ivánesics führte. Im Verlauf der Verhandlung wurde jedoch nachgewiesen, daß Abraham mit einem großen Küchenmesser den tödlichen Stich ausführte. Er wurde deshalb schuldig erkannt und zu zwei Jahren Zuchthaus und 200.000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Wegen schwerer Körperverletzung wurden außerdem die Burtschen

phan Bors zu einem Monat Arrest und 200.000 Kronen Geldstrafe, Ludwig Gadarits, Johann Ivánesics, Mojs Márk und Karl Babos zu je zwei Wochen Arrest und 100.000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Franz Niedinger, der gleichfalls der schweren Körperverletzung angeklagt war, wurde freigesprochen, da ihm die Tat nicht nachgewiesen werden konnte. Alexander Abraham und Karl Babos appellierten gegen das Urteil. Die übrigen gaben sich damit zufrieden.

Verantwortl. Redakteur und Hauptstiftleiter: **Holtz Müller.**  
Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

## Bioskop-PROGRAMM

Vom 1. bis 2. Juli:

## Die Veilchen der Kaiserin

Prachtvoll ausgestattetes hochinteressantes und spannendes dramatisches Filmwerk aus der Zeit Napoleon III. in 8 Akten. — Hauptdarsteller: Ragnel Meier, M. Dancely, Susanne Bianchetti, André Roannes, Claude France.

Für die Jugend erlaubt. Beginn der Vorstellungen: 7, 8 und 9 1/2 Uhr.

## FAHRRÄDER Nähmaschinen



20 S monatlich. **Jacobi, Wien, IX.** Porzellangasse 38. 398

## Möbel „Zum Westbahner“

Wien, XV., Mariahilferstrasse 132  
Schlafzimmer, licht oder dunkel, 2 Kasten, 2 Betten, 1 Nachtkästchen, 1 Tisch, 4 Sessel, 2 Einzätze samt Matratzen... S 280.—  
Grosse Auswahl in: 4129  
Speisezimmer, Küchen, Divans, Ottomanen, Einzätzen und Matratzen. — Zahlungsvereinfachung  
Jeden Feiertag bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.  
Bei Hinweis auf diese Annonce Preisnachlass.

## Lithographierte Visitkarten

erhalten Sie nur in der **einzigsten** lithographischen Anstalt Westungarns:

**Röttig-Romwalter Druckerei A. G.**  
Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder  
Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

**Preis per 100 Stück**  
einzeilig, auf schönem Bristolkarton  
**70.000 Kronen.**

**Wo wird ausgeschenkt?**

**Guter Rotwein**  
Karl Lichtl, Brudgasse Nr. 34

**Guter Rotwein**  
Josef Schneemann, Kleinegasse 13

**Guter Rotwein**  
Theresia Holzmann, Kleineg. 18

**Guter Rotwein**  
Witwe Galamon, Zeilmühlg. 18

**Guter Rotwein**  
Ferd. Zremmel, Wieden, Neugeb.

**Erstklassige Handwaschanstalt**  
**Szántó Sándorné**  
Sopron, P. Müller ucca 2

Kragen, Hemden, Manschetten und sonstige Weisswäsche werden **billigst gewaschen.**

Uebernimmt die Reinigung von Sommer-, Herren- und Damenanzügen. 8597

Schuhmacheraarbeiten werden zur raschesten Ausführung übernommen.

**4sitziges Auto ist zu verkaufen**

Adresse in der Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56

**Eine neue praktische Erfindung**  
für unsere Hausfrauen ist der **Petroleumkocher „PHÖBUS“**

Am billigsten zu haben bei 8679

**Emil Lehner, Spezereiwarengeschäft**  
Oedenburg, Schlippergasse Nr. 8

**Kaufmännisch gebildete Bürokräft gesucht.**

Offerte an die Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56.

**Wir verschenken 7000 Uhren!**

Wir haben uns entschlossen, behufs besserer Verbreitung unserer Uhren 7000 Stück zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes.

Um auch den weniger Bemittelten den Besitz einer guten Uhr zu ermöglichen, stellen wir zu diesem Zwecke 5000 Stück **Original Schweizer** Herrenuhren, in feinstem Nickelgehäuse, eleganteste Form, präzise gehend, dreijährige schriftliche Garantie, gegen Vergütung des Arbeitslohnes von S 18.— per Stück zur Verfügung.

Ferner 2000 Stück hochelegante, auf elektrischem Wege mit echtem Gold überzogene Uhren, die von echten Golduhren nicht zu unterscheiden sind. Diese Uhren, welche gleichfalls ein vorzügliches, genau erprobtes Werk besitzen und entzückend aussehen, liefern wir für Damen und Herren gegen Vergütung des Arbeitslohnes von S 22.— per Stück ebenfalls mit einer dreijährigen schriftlichen Garantie.

Wir offerieren auch eine versilberte, sehr hübsch aussehende Uhr, welche sehr präzise geht, zum Preis von S 9.— per Stück.

Benützen Sie diese selten wiederkehrende Gelegenheit zu einer Bestellung. Lieferung gegen Nachnahme. Porto und Verpackung S 1.— per Stück. Lieferung zollfrei.

Elegante Ketten, zu den Uhren passend, S 4.50.

**UHREN-EXPORTHAUS ZÜRICH.**  
Vogelsangstr. 52/104 (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 40 g, Postkarten 24 g. 4128

**Dunst-, Lekvár- und Gurkengläser**  
in allen Grössen!

Reiche Auswahl in Glas- und Porzellanwaren, Verglasungen auch ausser Haus, Einrahmungen von Bildern in geschmackvollster Ausführung bei

**Trogmayer Ödön**  
Glas- und Porzellanhandlung  
Sopron, Turnergasse Nr. 6  
Patentgläser in allen Grössen am billigsten!